Düsseldorfer Zeitung.

N. 251. Montag den 22. Oktober 1827.

Türkey.

Konstantinopel, vom 22. Sept.

Der panische Schrecken, der seit der Verwerfung des Ultimatums und den begonnenen Reiseanstalten der Minister der drei Höfe und ihrer Unterthanen herrschte, hat in den letzten Tagen wieder etwas nachgelassen. Es scheint, die Pforte sey von der, bei Navarin angefangenen Vollziehung der Executivmaaßregeln der alliirten Mächte bereits unterrichtet, und darüber nicht wenig beunruhiget. Gewiß ist, daß der Reis-Effendi mit den fränkischen Dragoman's, noch immer in Verkehr steht. In der Hauptstadt ist Alles ruhig, und der Glaube nimmt überhand, daß es zu keinem Kriege kommen werde, wenn gleich der Sultan von der vorgeschlagenen Pacifikation noch immer nichts hören will.

— Vor einigen Tagen sind drei russische Kriegsschiffe unter Handelsflaggen aus Odessa hier angekommen, und haben sich bei Bujukdere vor Anker gelegt. Sie sind bestimmt, eintretenden Falls die russische Ambassade und Kanzlei abzuholen.

Triest, vom 8. Okt.

Ein Schiffskapitain, welcher von Tschesme in sehr kurzer Zeit (8 Tagen) seine Fahrt zurücklegte, bringt die Bestätigung, daß Lord Cochrane Anatolico und Wassiladi eingenommen habe, und Missolunghi blokirt halte. Er versichert ferner, eine Division von sechs griechischen Kriegsschiffen sey vor dem Hafen von Patras erschienen, in der Absicht, die dort befindlichen türkischen Fahrzeuge, 15 an der Zahl, zu zerstören; auch seyen auf der Höhe von Cerigo zwei griechische Divisionen von 40 Segeln gesehen worden, welche man gegen Candia bestimmt glaube.

Vom 9. Okt. Das Dampfboot aus Corfu ist in drei Tagen von dort angekommen; die mitgebrachten Briefe melden über den Stand der Dinge in Morea Folgendes: Admiral Codrington blokirt Navarin fortwährend. Während dem hat Lord Cochrane nach der Einnahme von Anatoliko und Wassiladi Missolunghi eingeschlossen, und das griechische Dampfschiff Perseverance hat sich bis in den Golf von Lepanto gewagt. Ibrahim Pascha zaudert, und ist bald in Modon bald in Navarin.

Deutschland.

Frankfurt, vom 19. Okt.

Seit Anfang dieser Woche hatten die österreichischen Effekten an hiesiger Börse zu steigen begonnen. Man schrieb dieses befriedigenden Nachrichten aus der Türkei zu, um so mehr, da seit einigen Tagen ein hiesiges bedeutendes Haus beträchtliche Posten in Metalliques und Actien kaufte. Hierauf gingen an der heutigen Börse die Curse von Metall. 91 $^{13}/_{16}$, Bankak. auf 1300. Heute Nachmittag um 5 Uhr gingen, auf neuere Nachrichten aus Wien, Metall. auf 92$^{1}/_{8}$, Actien 1306, Partial 118$^{1}/_{2}$, und alles blieb begehrt.

— Privatnachrichten aus Paris bringen die wichtige Nachricht, daß in dem mittäglichen Frankreich eine Armee von 60,000 Mann zusammengezogen werden soll, die angeblich gegen Algier bestimmt seyn soll. (?)

Karlsruhe, vom 17. Okt.

Se. königl. Hoh. der Großherzog haben die in Freiburg stattfindende feierliche Konsekration des

Miszellen.

Brand in Remagen.

Am 15. d. Abends nach 8 Uhr wurde das 4 Stunden oberhalb Bonn gelegene Städtchen Remagen durch eine Feuersbrunst heimgesucht, welche, ohne die schnelle und thätige Hülfe der benachbarten Städte und Oerter, dasselbe ganz vernichtet haben würde.

Nach dem Bericht eines Augenzeugen waren die Bewohner von Linz, Erpel, Unkel, Oberwinter, Breisig, Sinzig rc., gleich beim Ausbruch der Flammen mit ihren Spritzen und Löschgeräthen herbeigeeilt, denen später noch die Brandspritzen der weiter entlegenen Städte Bonn und Andernach, wohin die durcheilenden Schnellwagen die Nachricht von dem Unglück gebracht hatten, folgten.

Erst nachdem 8, mit Vorräthen jeder Art gefüllte Scheunen, viele Ställe und Holzschoppen ein Raub des wüthenden Elements geworden waren, gelang es den thätigsten Anstrengungen aller Hülfleistenden, sich der Flammen zu bemeistern. Außer den in Asche liegenden Gebäuden wurden noch mehrere Häuser stark beschädiget und viele Hausgeräthe sind entweder verdorben oder werden vermißt, da die Einwohner bei der dem ganzen Städtchen drohenden Gefahr ihre Habe theils an das Rheinufer, theils auf den nahe gelegenen Apollinaris-Berg geflüchtet hatten. Am 17. Abends war alle Gefahr vorüber und der Brand ganz gelöscht. Am 18. Morgens wurde in der dortigen Pfarrkirche ein

dortigen Metropolitan-Erzbischofs, Herrn Dr. Bernard Boll, auf nächsten Sonntag den 21. d. festzusetzen geruht. — Gestern ist Se. Erc. der Erzbischof von Köln, Herr Graf von Spiegel, welcher die Weihe vornehmen wird, dahier eingetroffen.

Oestreich.

In einem Schreiben aus Wien in Hamburger Blättern heißt es: Dem Vernehmen nach ist die Einführung der Jesuiten in der ganzen Monarchie im Antrage, und mehrere Provinzen des Kaiserstaats sollen ihre dießfälligen Wünsche schon längst an den Thron haben gelangen lassen.

Wien, vom 13. Okt.

Heute Nachmittag verfügten sich Ihre Majestäten der Kaiser und Kaiserin auf das Glacis vor dem Burgthor, um einer großen Musterung der Garnison beizuwohnen. Se. Maj. erschien zu Pferd, umgeben von allen anwesenden Prinzen des Hauses, dem Infanten Don Miguel, dem Prinzen Gustav von Schweden, dem Herzog von Reichstadt und einem glänzenden Gefolge. Ihre Maj. die Kaiserin folgte zu Wagen. Das zahlreich versammelte Volk erfreute sich des Anblicks seines wieder ganz hergestellten Monarchen.

Spanien.

Den letzten Nachrichten aus Katalonien in den französischen Ministerialblättern zufolge fahren die Rebellen und ihre Chefs fort, sich dem Könige zu unterwerfen. Uebrigens dauert die Bewegung der aus dem Innern nach dieser Provinz kommenden königl. Truppen noch immer an, man beginnt aber zu glauben, daß man einer so großen Anzahl zur Unterdrückung der Rebellion, wie es anfänglich schien, nicht bedürfen werde.

Obschon die liberalen Blätter, was die Unterwerfung der Rebellen betrifft, mit den Berichten der ministeriellen nicht so ganz übereinstimmen, so enthält doch der Constitutionnel ein Schreiben aus Perpignan vom 11. Okt., worin es heißt: Der Graf d'Espagne manöverirt in dem obern Katalonien. Wir haben zwar noch keine bestimmten Nachrichten über seine Operationen; allein nach der Bewegung der Rebellen zu schließen, scheinen sie enge eingeschlossen zu seyn. Die Blokade von Girona ist aufgehoben.

Südamerika.

Man hat in England Nachrichten aus Rio-Janeiro bis zum 26. August erhalten, welche friedlicher lauten, wenigstens von Seite Brasiliens. Der Kaiser scheint nämlich hinsichtlich der cisplatinischen Provinz so gemäßigt geworden zu seyn, daß er einwilligt, daß dieses Gebiet unter Englands Schutz ein unabhängiger Staat werde. Ein auf diese Bedingungen gegründeter Vertrag soll nach Buenos-Ayres geschickt worden und der englische Gesandte auf des Kaisers Ansuchen mit der Unterhandlung zwischen den beiden feindlichen Staaten beschäftigt seyn. — Es fragt sich nun, wie die Republik diese Vorschläge aufnehmen, und ob sie nicht vielmehr wünschen wird, die cisplatinische Provinz sich selbst einzuverleiben.

Lotterie.

Bei der am 12., 13. und 15. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 56ster königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 86022; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 11331 und 52220; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 37216, 48486 und 50603; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nro. 12082, 42761, 50566 und 80506 u. s. w.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf

Geburten.

Den 10. Oktober, Hub. Joh. Wilh., S. des Taglöhners Wilh. Jos. Breuer und der Anne Marie Marg. Krings, Neustadt. — Den 11. Hermann, S. des Fuhrmanns Hein. Klein und der Sophie Roskotten, Grafenberg; Cath., T. des Taglöhners Joh. Peter Dietz und der Gertrud Spicker, Pempelfort; Werner, S. des Glasers Peter Schnaß und der Margarethe Esser, Ddorf.; Helene Hub., T. des Schreinermeisters Joh. Kuhlen und der M. Bürgel, Bilk. — Den 12. Franz Simon, S. des Schlossermeisters Peter Wanders und der Cath. Hober, Ddorf. — Den 13. Anne Elis., T. des Ackersmannes Peter Dietz und der Marie Christine, Mehler, Volmerswerth; Hub. Wilh. Joseph, S. des Chirurgs Joh. Wilh. Zeck und der Barbare Pohl, Ddorf. — Den 14. Joseph Georg, S. des Gehülfen in der Leih-Anstalt Joseph Hein. Schlosser und der Elis. Jos. Nixen, Ddorf.; Joh. Franz Joseph, S. des Casernen-Wärters Franz Schröder und der Brigitte Knippschier, Ddorf.; Emilie, T. des Hauderers Joseph Levy und der Eve Berensen, Ddorf. — Den 15. Elis. Therese, T. des Metzgers Joh. Jac. Schmitz und der Anne Th. J. Lütgenau, Ddorf.; Joh. Emilie Elis., T. des Schuhmachers Fried. Kretschmann und der Elis. Marg. Theis, Ddorf.; Carl Ludwig Fried., S. des Kaufmanns Carl Lud. Jac. Blanckarts und der Wilh. Henriette Soph. M. Hopfensack, Ddorf.; Marie Therese, T. des Drechselermeisters bei dem Königl. Münz-Amt Georg Math. Jos. Hupp und der Jos. Schäfer, Ddorf.; Elis. Wilh., T. des Schuhmachers Rudolph Runther und der Cath. Kornwebel, Ddorf. — Den 17. Hein. Marie Hubert, S. des Chirurgs Hermann Jos. Hemmerling und der Anne Marie Volmer, Ddorf. — Den 18. Marie G., T. des Privatlehrers Heinrich Anton Crumbach und der Marie Petronelle Strucksberg, Ddorf. 1 uneheliches Kind. Total 19.

Heirathen.

Den 15. Oktober, der Feldwebel Daniel Patzer aus Bagnitz, mit Elis. Philippine Eichelhard, aus Hachenburg; der Partikulier Joh. Ad. J. Ad-

---

Hochamt gehalten, um dem Allmächtigen für die glückliche Rettung zu danken. Die Einwohner Remagens erkennen dankbar die Hülfe, die ihnen durch ihre Nachbarn geleistet wurde.

Canning.

Als man einem eifrigen Verehrer des verewigten Canning die Einwendung machte, daß der Verstorbene in Anfang seiner politischen Laufbahn doch ein großer Widersacher aller Freiheit und ein Feind aller Reformen gewesen, antwortete derselbe: „Eben darum hab' ich ihn bewundert, daß er die Lebensbahn anderer Minister umkehrte, daß er ohne Macht wider, und im Besitze der Gewalt für die Freiheit war.

Passage der Paramos. Den Uebergang über die Paramos (höchste Kette der Anden) schildert Hamilton in seinen „Travels in Columbia" als einen der gefahrvollsten Pässe auf Erden. „Mancher büßt bei diesem Uebergange sein Leben ein; General Bolivar litt bei seinem Zuge im Jahr 1819 unendlich auf diesem Wege; ein Offizier von dem Corps Albion sagte mir zu Popayan, daß auf dem Zuge von Paramo nach Pisbe nicht weniger als 6 Officiere und 54 Mann ihren Tod fanden. Als wir uns den Bergen von Neugranada näherten, erzählte er mir, eröffnete sich ein Schauspiel von unbeschreiblicher Größe und Schönheit vor unsern Blicken. Die Cordilleras lagen vor uns. Mit jedem Schritte wuchs nun die Strenge des Winters; die Wasserstürze von den Bergen herab häuften sich

:oſ, mit Anne Ch. M. Joſ. Cortilga, beide von hier; der Taglöhner Ch. Schwieger aus Hülchrath, mit Marie Cath. Esser aus Derendorf; der Farber Peter Andreas Krieger aus Derendorf, mit Cath. Gert. Joſ. Mönchhoven, aus Bilk. — Den 16. der Hausknecht Michael Müller aus Heppendorf, mit Marie Agnes Joſ. Mondorff von hier; der Hufschmidt Joh. Theo. Gerts, aus Kirchhallen, mit Anne Eliſ. Hasenbeck aus Gerresheim.

Total 6.

Sterbfälle.

Den 12. Oktober, Franz Carl Westhoff, alt 14 T. (unbestimmt) Ddorf. — Den 13. Eliſ. Kels, Wittwe des Hofjägers Fried. Petzer, alt 70 J. (Altersschwäche) Ddorf. — Den 16. der Taglöhner Joh. Baum, Ehegatte, alt 60 J. (Altersschwäche Ddorf. — Den 17. Anne Marie Ludenberg, alt 14 J. (Krämpfe) Neustadt. — Den 18. Anne Joh. Hencking, Ehegattin des Apothekers Constantin Ludw. Klein, alt 74 J. 8 M. (Schleichendes Fieber) Ddorf. — Den 19. der Taglöhner Jacob Zeck, Ehegatte, alt 39 J. (Schlagfluß) Ddorf.

Total 6.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Alle diejenige Haus-Eigenthümer, welchen im Jahr 1807 oder in einem der darauf folgenden Jahre zur Bepflasterung der hiesigen Karlstadt Geldvorschüsse geleistet haben, werden hierdurch eingeladen, der am Montag den 29. dieses Monates Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause Statt habenden Verloosung von 1000 Thlr., welche dieses Jahr von jenen Vorschüssen zurückbezahlt werden sollen, beizuwohnen.

Düsseldorf, den 22. Okt. 1827.

Der Oberbürgermeister
Klüber.

Lotterie-Anzeige.

In der 4. Klasse 56. Königl. Klassen-Lotterie sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

1 Gewinn von 500 Thlr. in Gold auf N. 89040.

1 Gewinn von 200 Thlr. auf N. 88967.

1 Gewinn von 100 Thlr. auf N. 81692.

3 Gewinne von 80 Thlr. auf N. 14518. 18955. 50581.

2 Gewinne von 70 Thlr. auf N. 51317. 88948.

18 Gewinne von 50 Thlr. auf N. 4712. 9452. 10155. 11054. 11095. 15770. 17053. 18959. 33707. 33722. 33799. 85215. 87312. 87313. 83362. 88936. 88939. 89001.

25 Gewinne von 40 Thlr. auf N. 6986. 6995. 9505. 11027. 13914. 13922. 15797. 17021. 18969. 33492. 33495. 33497. 33746. 33762. 30925. 44128. 44192. 48295. 51305. 51329. 87340. 88947. 89007. 89012. 89045.

50 Gewinne von 35 Thlr. auf N. 2971. 4713. 4717. 4718. 4728. 6992. 7907. 9430. 9441. 10135. 10185. 11001. 11012. 11020. 11060. 11070. 11089. 11097. 13907. 13911. 13917. 13935. 15795. 17023. 17070. 17074. 18997. 20815. 20821. 21363. 21375. 21376. 33455. 33464. 33485. 33489. 33491. 33713. 33756. 33783. 42124. 44126. 44149. 45072. 50588. 51328. 51334. 70393. 79826. 81670. 87319. 87347. 87357. 88988. 88996. 89002.

Dieses meinen Interessenten zur angenehmen Nachricht. — Mit Kaufloosen zur 5. Hauptklasse 56. Lotterie, welche den 10. Nov. zu ziehen anfängt, so wie zur 4. Lotterie in Einer Ziehung zu 5 Thlr. 5 Sgr. Einsatz, welche den 1. Nov. ziehet, empfehle mich mit Loosen bestens.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

Lotterie-Anzeige.

In der 4. Klasse 56. Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne meiner Einnahme zugefallen:

1 Gewinn zu 1000 Thlr. in Gold auf N. 50566.

2 Gewinne zu 50 Thlr. auf N. 22102. 51431.

2 Gewinne zu 40 Thlr. auf N. 61938. 61986.

8 Gewinne 35 Thlr. auf N. 33402. 33429. 33447. 50574. 61942. 61990. 51425. 51426.

Zur IV. Lotterie in Einer Ziehung, so wie zur 5. Klasse 56. Klassen-Lotterie, wovon erstere am 1. und letztere am 10. November ziehet, sind noch ganze und getheilte Loose bei mir zu haben.

S. Wolf, Ratingerstraße.

In der 4. Klasse 56. Klassen-Lotterie fielen folgende Gewinne in meine Einnahme:

Thlr. 70 auf N. 14752.
— 50 = = 14764. 62324.
— 40 = = 62313. 63833. 63842.
— 35 = = 10699. 42091. 42095. 42096. 61784. 62333. 62341.

Mit Loosen zur 4. Courant Lotterie, welche den 1. November d. J. zu ziehen anfängt, empfiehlt sich

J. Simon,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

In der Düsseldorfer Zeitung N. 249 finde ich zu meinem Erstaunen eine Anzeige von Peter Jakob Brögelmann, welche eine förmliche Verläumdung enthält. Um demselben das Gegentheil zu beweisen, habe ich die nöthige Einleitung bei der Staatsbehörde getroffen.

Düsseldorf, den 21. Oktober 1827.

Franz Carl Welsch.

Lotterie-Anzeige.

In der 56. Königl. Klassen-Lotterie 4. Klasse sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

1 Gewinn von 500 Thlr. auf N. 89040.

1 Gewinn von 50 Thlr. auf N. 33722.

2 Gewinne von 35 Thlr. auf N. 11070. 44159.

Dieses zur gefälligen Nachricht. — Mit Loosen zur 4. Lotterie in Einer Ziehung mit 5 Thlr. 5 Sgr. Einsatz in Courant, welche den 1. November zu ziehen anfängt, empfehle mich meinen Freunden und Gönnern bestens.

Der Königl. Lotterie-Untereinnehmer
Ambrosius Jumpertz,
Andreasstraße N. 541.

---

um uns her u. fegten Anführer u. Soldaten von den Plateaus in die Abgründe hinunter. Ganze Züge von Maulthieren und von der Bagage verschwanden auf immer vor unsern Augen; Gewehre und Munition gingen, trotz aller Vorkehrungen, täglich verloren. Unser Weg führte durch ein fast völlig unbekanntes Gebirge, da Bolivar den kürzesten Weg gewählt hatte, die Spanier zu überraschen. Während eines 50tägigen Marsches gab es nur drei Ruhetage; die englischen Krieger litten von den scharfen Steinen der Felsen unsäglich an den Füßen. Endlich erreichten wir den berühmten Paramo von Pisbe; trotz der wunderbaren Schönheit dieser Ansicht denke ich nur mit Schrecken und Entsetzen an diese Tage zurück. Die Eingebornen zogen drei Tagemärsche vor uns vorauf; als wir ihnen folgten, fanden wir den Weg mit Todten und Sterbenden besäet. Ich zählte über 80 Leichen; wir verloren 4 Offiziere und 44 Mann, meistens Deutsche; Viele starben, ohne daß wir ihnen den mindesten Beistand zu leisten vermochten. 64 Stunden lang marschirten wir mit triefenden Kleidern, leerem Magen, halb nackt und ohne Feuer, bei stechender Kälte, und durch eine so verdickte Luft, daß sie selbst denen gefährlich wird, welche, mit allen möglichen Stärkungen und Hülfsmitteln versehen, diesen Uebergang versuchen. Eine einzige Pflanze, das Frayleyon, begleitete uns, sonst war Alles kahl und öde u. s. w.“ Gegen einen solchen Uebergang erscheint Bonapartes Zug über den Bernhard als ein wahres Kinderspiel.

Ball-Anzeige.

Sonntag den 4. November 1827, ist bei mir der 1ste Abonnements-Ball, wozu ich die Herren Abonnenten und auswärtige Freunde höflichst einlade.

Um jedem Irrthum vorzubeugen, bemerke ich, dafs zwei Subscriptions-Listen durch Konzen und Struchtrupp circuliren lasse, und die Original-Subscriptions-Liste täglich bei mir einzusehen ist.

Die Bälle haben am
4. November,
18. dito
2. December,
16. dito und
31. dito Silvester-Abend statt.

Der Subscriptions-Preis ist für alle 5 Bälle Thlr. 1. Damen frei.

Heinr. Gianella.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Scheffen Augustin Bebber zu Himmelgeist, circa fünf Morgen sehr schöner Kappus auf der Länderei des Rittersitzes Mickeln gelegen, reisenweis den Meistbietenden verkauft werden.

Mickeln, den 15. Oktober 1827.

Pet. Bannizza,
gräflich von Hompeschischer Rentm.

Aus Auftrag des Königlich wohllöbl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 28. v. M. und auf Ansuchen des Färbermeisters Herrn Peter Frowein zu Elberfeld, der Eheleute Abraham Wülfing und Maria Margaretha geborne Bergmann, Ackersleute zu Barmen wohnend, und des Färbermeisters Herrn Engelbert Frowein zu Elberfeld wohnend, als gesetzlichen Vormunds seines minderjährigen Sohnes Johann Friedrich Frowein, sollen die denselben respective dem Curanden gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien bestehend in drei mit den Nummern 475, 476 und 477 bezeichneten Wohnhäusern, ferner einem einstöckigten Gebäude ohne Nummer und in einer Scheune, sammt Haus, Hof- und Gartenplatz, Ackerland und Schlagholz, groß 21 Morgen 75 Ruthen, sämmtlich auf den Westen, Gemeinde Barmen gelegen, ferner in einer in der Gemeinde Elberfeld Sect. A. an der Ostersbaumer Straße liegenden, an die Gründe des Stettberg, die Wiese des Johann Nagel und an die ehemalige Stadtwiese anschießende Wiese, groß 130½ Ruthen, parzellenweise und im Ganzen am Freitag den 9. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des Gastwirthes Herrn Joh. Pet. Rittershaus vor der Haardt, dem Meistbietenden, theilungshalber zum präparatorischen Verkauf durch den unterzeichneten Notar öffentlich ausgestellt werden, bei welchem die Verkaufsbedingungen täglich einzusehen sind.

Barmen, den 17. Oktober 1827.

C. W. Brünninghausen, Notar.

Nebst den metallenen elastischen Schreibfedern werden auch jetzt stahlene Federn von mir verfertiget.

J. Hoffmann,
Alleestraße N. 630.

Freiwilliger Verkauf.

Am Mittwoch den 24. dieses Monats, Nachmittags halb vier Uhr, werden in der Behausung des Weinwirthes Herrn Gerhard Müller auf der Kurzenstraße dahier, verschiedene Bücher, gegen baare Zahlung öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden und sind die Katalogen bei dem unterzeichneten Gerichtsvollzieher gratis zu haben.

Düsseldorf, den 22. Oktober 1827.

Der Gerichtsvollzieher Heinr. Bloos.

Vorzüglich mit Wachs zubereitete Studier Lampendochte sind in der Wachslichter-Fabrik bei M. Lanser billig zu haben.

Mit meinem Geschäft in gereinigtem Oel eigene Fabrik habe ich jetzt einen Handel mit Rüb-Oel verbunden, wovon ich jederzeit einen hinreichenden Vorrath halte, um jeder Bestellung, die jedoch nicht unter fünf Maaß betragen darf, genügen zu können.

Düsseldorf, den 20. Okt. 1826.

v. Erkelenz
Neustraße Nr. 717.

Der Unterzeichnete fährt an jedem Samstag mit einer Fracht-Karre von hier nach Elberfeld, von wo er jeden Montag zurück fährt; wer mit derselben Güter versenden oder von Elberfeld mitbringen lassen will, wolle seine Bestellungen hier in der Fabrik von gereinigtem Oel in der Neustraße Nr. 717 und in Elberfeld bei den Herren Gebrüdern Wahl abgeben.

Düsseldorf, den 22. Okt. 1827.

Sponemann.

Bei H. Teuwsen, Hofjuwelier, Gold- und Silberarbeiter in Düsseldorf, wird ein auswärtiger gesitteter junger Mensch in die Lehre gesucht.

Zugleich wird eine schöne Auswahl von Juwelen, Gold- und Silberwaaren nach dem neuesten Geschmack hiermit bestens empfohlen.

Verschiedene Zimmer für stille Haushaltungen oder ledige Personen sind zu vermiethen bei

Gerh. Massen, am Markt.

Hier im Parlament stehen Verziehungs halber mehrere Effekten, als Porzellan, Gläser, Lampen, Thee- und Punsch-Maschinen ꝛc. billig zu verkaufen.

Düsseldorf, den 21. Okt. 1827.

Brod- und Früchtepreis.

Berliner Maaß.			Preuß. Courant. Thlr.	Sgr.	Pf.
1 Scheffel	Weizen	mit Einschluß der Schl. und Mahlst.	2	27	10
1 —	Roggen	. . . . .	2	1	7
1 —	Gerste (Sommer)	. . . .	1	9	—
	— (Winter)	. . . .	1	8	—
1 —	Borchweizen	. . . . .	1	3	4
1 —	Hafer	. . . . .	—	22	—
1 —	Saamen	. . . . .	3	—	—
1 —	Erbsen	. . . . .	1	25	—

Ein Schwarzbrod 7 Pfd. schwer, 4 Sgr. 10 Pf.
Ein Brödchen 5½ Loth, 4 Pf.
Ein Weck aus dem Ofen wohl ausgebacken 6 Loth, 4 Pf.
Ein Röggelchen 8 Loth, 4 Pf.

Düsseldorf, den 20. Okt. 1827.

Der Oberbürgermeister Klüber.

Man sollte kaum glauben, daß es möglich sey, die Oberfläche eines Quadratszolls polirten Stahls in 25 Millionen Quadraten zu theilen; doch ist diese Aufgabe wirklich gelöst worden. Es ist dieß dadurch erreicht worden, daß man jede Seite eines solchen Quadrats in 5000 gleiche Theile getheilt, und Linien, horizontal und vertical, die sich in rechten Winkeln durchkreuzen, gezogen hat. Das erstaunenswerthe Resultat ist das, daß man 25 Millionen gleiche Quadrate auf einem Quadratzoll polirten Stahls hat, welche vermittels eines Microscops vollkommen sichtbar sind. (Engl. Bl.)

Die Eisenbahn bei Darlington, die 25 engl. Meilen lang ist, und über zwei Hügel geht, hat 200,000 Pfd. St. gekostet. Sie hat im vorigen Jahr zur Fortschaffung von 120,000 Tonnen Waaren gedient, und die Tonne von 2000 Pfund Gewicht zahlt 2 Pence, so daß dieselbe monatlich einen Ertrag von 2000 Pfd. St. geliefert hat. Die Fuhrwerke, welche auf diese Straße den Dienst versehen und deren Zahl beträchtlich zugenommen hat, sind immer voll von Reisenden; für äußere Sitze wird ein Pence und für innere 1½ Pence für die Meile bezahlt. In diesen Wagen macht man 8 Meilen in der Stunde, ohne daß während dieses ganzen Jahres auch nur ein einziges Unglück an Menschen, Pferden oder Wagen sich ereignet hätte.

Verfaßt und verlegt von C. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.